

# INSEL RÜGEN

## IHRE REDAKTION

Redaktion: 03 838/20 14 53  
Leserservice: 0381/38 303 015  
Anzeigen: 0381/38 303 016

## GUTEN TAG LIEBE LESER



VON MICHAEL PROCHNOW

## Hindernislauf am Morgen

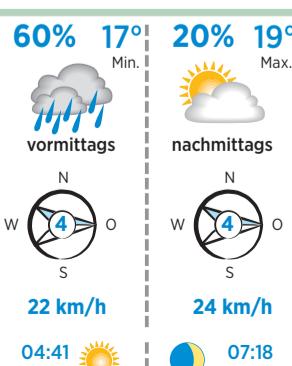
Es dauert am frühen Morgen immer eine Weile, bis der Körper auch das macht, was er soll. Das liegt zum einen am niedrigen Blutdruck, zunehmend aber wohl eher am Alter. Aber weil ich den Weg ins Bad inzwischen gut kenne, schaffe ich die Strecke auch im Halbschlaf. Theoretisch. Praktisch allerdings liegt der Kater am frühen Morgen auf dem Teppich vor dem Bad und freut sich über jeden, der vorbeikommt. In der Regel versucht er mit seiner Pfote die nackten Füße zu erwischen. Das mag aus Katzensicht unterhaltsam sein. Für mich bedeutet es, dass ich im Storchenschritt versuchen, über den Stubentiger zu steigen. Was meistens dazu führt, dass er sich herausgefordert fühlt und nach oben springt. Manchmal schaffe ich es, schneller zu sein. Manchmal aber auch nicht. Neulich habe ich gelesen, dass die Tiere mit zunehmendem Alter ruhiger werden. Charly ist jetzt drei. Das kann dauern.

## IN KÜRZE

## Megamarsch startet in Sellin

**SELLIN.** Wanderer aufgepasst, in 140 Tagen ist es so weit. Denn am 18. Oktober startet nach der Premiere im vergangenen Jahr der 2. Megamarsch auf der Insel Rügen. Nach Angaben des Tourismusverbandes Rügen wird das Ostseebad Sellin dieses Jahr der Start- und Zielpunkt sein. Wie bei der Premiere im letzten Jahr handelt es sich beim Megamarsch Rügen um ein Kombi-Event. Die Teilnehmer können sich aussuchen, ob sie 50 Kilometer in 12 Stunden oder 100 Kilometer in 24 Stunden laufen. Wer die Challenge für sich annimmt, kann sich unter [www.megamarsch.de](http://www.megamarsch.de) anmelden.

## WETTER



# Ministerium lehnt vorzeitigen Baustart fürs neue Prora-Museum ab

Land bestrebt auf Gesamtfinanzierung für neues Dokumentationszentrum / Letzte Spuren aus NS-Zeit verschwinden

VON GERIT HEROLD

**PRORA.** Faszinierend und abstoßend zugleich: Der monströse Gebäudekomplex von Prora zieht Urlauber, Touristen, Architektur- und Geschichtsinteressierte an. Doch die Gebühren auf dem Großparkplatz am Block III des „Kolosse von Prora“ sind nicht einladend: Für die erste Stunde zwei Euro und für das Tagesticket 20 Euro kassiert hier der Eigentümer Inselbogen GmbH in Wuppertal.

Ein paar Meter weiter befindet sich das Dokumentationszentrum Prora. Der Leiterin Katja Lucke ist über die Parkplatzsituation auch nicht glücklich. Trotzdem: Jährlich strömen bis zu 28.000 Besucher in die Einrichtung, sagt sie. Auch an diesem Nachmittag ist das Museum gut besucht.

Es befindet sich im Zentrum des geplanten „KdF-Seebades Rügen“ in der historischen Anlage. Das „KdF-Seebad“ wurde zu NS-Zeiten nicht vollendet, wirkte aber als Propagainstrument der Nationalsozialisten. Zu DDR-Zeiten wurde der riesige Gebäudekomplex von der Nationalen Volksarmee (NVA) als Großkaserne genutzt, wobei die Bausoldaten eine besondere Rolle auf dem Weg zur friedlichen Revolution von 1989 spielten.

Seit Jahren verändern umfangreiche Sanierungsmaßnahmen die denkmalgeschützte Anlage, die sich über 4,5 Kilometer Länge mit fünf Blöcken entlang der Küstenlinie der Prorer Wiek zieht. Die geschichtlich belastete Riesenimmobilie ist heute zu großen Teilen Tourismusstandort.

Das seit 25 Jahren existierende Doku-Zentrum mit seinen Ausstellungen zur Entstehungsgeschichte und Hintergründen des Mega-Bauwerks ist an seinem Platz nur noch geduldet. „Wir sind in Wartestellung“, so Katja Lucke. Seit 2008 gebe es mit dem Eigentümer Jahresverträge. „Wenn die Sanierung losgeht, müssen wir raus“, so Lucke.

Die Sorge wächst, dass das seit vielen Jahren schon geplante neue Dokumentations- und Bildungszentrum, das die Landesregierung in Block V errichten will, nur eine Absichtsbekundung bleibt.

Für den Ausbau hatte der Landtag bereits vor fünf Jahren den Beschluss gefasst. Das Land hatte die Immobilie vom Landkreis Vorpommern-Rügen für den symbolischen Be-



Katja Lucke, Leiterin des Dokumentationszentrums Prora. Die Ausstellung im Block III könnte kurzfristig ausziehen müssen – doch ein neues Domizil ist nicht in Sicht.

**„Wenn die Sanierung in Block III losgeht, müssen wir raus.“**

Katja Lucke, Leiterin des Dokumentationszentrums Prora

trag von einem Euro gekauft. Ein Gutachten ergab inzwischen, dass der Ausbau des neuen „Prora-Museums“ auf geplanten sechs Etagen rund 22 Millionen Euro kostet.

Weil Land und Bund bislang lediglich 13,7 Millionen Euro (jede Seite 50 Prozent) für das Vorhaben bewilligt haben, klappt eine erhebliche Finanzierungslücke.

Deshalb wurden letztes Jahr Stimmen laut, mit dem Bau des Projektes zu starten und die weitere Finanzierung im Prozess zu klären. Doch davon habe das federführende Wissenschafts- und Kultuministerium nun Abstand genommen, erklärt Vorpommern-Staatssekretär Heiko Miraß (SPD).

„Einfach loslegen, ohne zu wissen, ob man es umsetzen kann und vielleicht jahrelang eine Investruine zu haben, das geht nicht. Man muss die Gesamtfinanzierung schon sicherstellen.“

Am 30. Mai um 17 Uhr eröffnet im Dokumentationszentrum Prora die Sonderausstellung „Ausgeblendet. Der Umgang mit NS-Täterorten in Ost- und West-Berlin“ mit einer Rügen-Perspektive. Sie rekonstruiert die Geschichte ausgewählter NS-Täterorte in der ehemaligen Reichshauptstadt Berlin. Sie zeigt Geschichtspolitiken im Wandel der geteilten Stadt, erzählt von Protestformen und zivilgesellschaftlichem Engagement und zeichnet die schwierigen Prozesse der Sichtbar-



In diesem Bereich von Block V soll das große neue Bildungs- und Dokumentationszentrum entstehen. Links: Ein Teil der bereits sanierten Jugendherberge.

FOTO: STEFAN SAUER

Darum sei man auf den Bund zugegangen, um weitere Mittel einzufordern. Nun warnte man ab, welche Möglichkeiten sich ergeben. Die Angst, dass das Projekt scheitert, müsse keiner haben. „Weil es herausragend für uns ist und auch mit Unterstützung des Landtagsbeschlusses auf den Weg gebracht worden ist. So etwas setzt man auch um. Wir stehen nach wie vor dazu“, so Miraß.

Aus dem Kultusministerium heißt es, dass die beteiligten Ressorts gemeinsam an der Umsetzung des Projekts arbeiten. Im Rahmen der Vorentwurf habe das Staatliche Bau- und Liegenschaftsamt Schwerin ein Planungskonzept entwickelt, das die bauordnungsrechtlichen Anforderungen, die konstruktiven Rahmenbedingungen, die gebäudetechnischen Erfordernisse sowie die bauhistorischen und restauratorischen Erkenntnisse integriert und eine konkrete räumliche Darstellung enthält.

Im nächsten Schritt werde in Zusammenarbeit mit einem Ausstellungsplaner ein Grobkonzept mit präziser Raumplanung erarbeitet.

Die Zeit drängt, sagt Katja Lucke, auch vor dem Hintergrund der politischen Entwicklungen im Land mit dem Erstarken der AfD. Stichwort: kritische Erinnerungskultur. „Da stehen Fragezeichen im Raum. Das betrifft viele Bildungsstätten“, so Lucke.

Sie bedauert, dass mit der Sanierung von Block III bald Spuren aus der NS- und DDR-Zeit nicht mehr zu sehen sein werden. „Das sind die letzten

authentischen Reste am Ort“, so Lucke.

Um deren Erhalt kämpft Historiker und Autor Stefan Stadtherr Wolter seit drei Jahrzehnten und befürchtet, dass es nur bei Willensbekundungen in Schwerin bleibt. Er kritisiert auch, dass seit der Schließung des Prora-Zentrums an der Zufahrtsstrasse zur Jugendherberge in Block V die ehemalige Wache mit Arrestzellen nun „komplett geschichtsentellt“ sei.

Eigentümerin ist die Gemeinde Binz, die das Inventar des Prora-Zentrums aus der Insolvenzmasse erworben hat. Ausstellung und Archiv befinden sich nun im Dokumentationszentrum. Das hat auch einen Mitarbeiter übernommen, der von der Landeszentrale für politische Bildung finanziert wird – für dieses Jahr. Für die Nutzung des früheren Kontrollenraumes gibt es in der Gemeinde Binz bisher keine Ideen: Domizil für die Volksolidarität oder Welcome-Center für das neue Mega-Museum.

ANZEIGE

BINGO!

BINGO!  
DIE Umweltlotterie

Der Natur verbunden

Sonntags  
17 Uhr  
im NDR  
Fernsehen

JACKPOT **4.800.000 €** Chance: 1:1,3 Mio.

Spieldurchführung unter 18 Jahren ist gesetzlich verboten!  
Glücksspiel kann süchtig machen.  
Infos unter [www.check-dein-spiel.de](http://www.check-dein-spiel.de), BIÖG-Hotline: 0800 137 27 00

LOTTO  
Mecklenburg-Vorpommern